

Schutzwohnen für Kinder in ihren Familien

Ausgangssituation	<p>Eine Vielzahl von Hilfemöglichkeiten zielt darauf ab, die Kompetenzen der Kleinfamilien zu stärken und sie in unseren gesellschaftlichen Systemen zu integrieren. Die steigende Zahl der notwendigen Fremdunterbringungen weist hier auf eine Diskrepanz zwischen den familiären Lebenswelten gegenüber den Erwartungen und Möglichkeiten von gesellschaftlichen Systemen wie Kita, Schule, Wohnwirtschaft, Behörden etc. hin.</p> <p>Die Teilhabe an psychotherapeutischen Prozessen, die Inanspruchnahme von gesetzlicher Betreuung oder die Abgabe von Verantwortung für die Kinder sind für Eltern mit manifesten Beeinträchtigungen oft mit der Gefahr verbunden, die Kinder zu verlieren. Die Voraussetzung für Therapien sind Kommunikationsfähigkeit, Bedürfnisformulierung und gewollte Veränderungsprozesse. Diese Erwartungen verhindern Therapien und stellen damit kein Hilfsangebot dar, sondern sind oft ein weiteres Ausschlusskriterium für den Familienerhalt.</p> <p>Das Schutzwohnen ist für Familien ein Angebot, um Defizite kompensieren zu können und so den Verbleib des Kindes oder der Kinder in der familiären Biografie zu ermöglichen.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbleib des Kindes/der Kinder in der familiären Biografie • Erhalt der direkten Elternschaft als Teilhabe an Familie für Eltern mit besonderen Bedarfen und manifesten Beeinträchtigungen • Schutz von Wohnraum und Existenzsicherung für die Kinder und deren Eltern • Teilhabe an Sozialisationsinstanzen • Teilhabe der Eltern an Gemeinschaft • tages-/wochenstrukturierende Beschäftigung/Aufgaben etc. • Gewaltschutz und sexuelle Unversehrtheit • Entwicklung und Identität von Kindern in Familien mit Beeinträchtigung • Konsequente Inklusionsprozesse in Herkunftsfamilien
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder, die langfristig Schutz benötigen, sowohl vor Gefährdungen innerhalb der Familie oder von außerhalb • Kinder von Eltern mit manifesten Beeinträchtigungen und ohne weitere familiäre Ressourcen • Kinder von Eltern mit dauerhaften Hilfebedarf hinsichtlich Existenzsicherung, Bildungsteilhabe, Persönlichkeit • Kinder von Eltern, die durch ambulante Jugendhilfestrukturen nicht nachhaltig erreicht werden können und von Fremdunterbringung oder familiengerichtlichen Eingriffen bedroht oder betroffen sind • Kinder, die fremd untergebracht sind und nur mit langfristigen Schutzmaßnahmen wieder nach Hause dürfen
Leistungen	<p>Eine komplexe Schutzleistung, die sich zusammen setzt aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogischer Familienhilfe • Krisenmanagement • Existenzmanagement • Wohnungsmanagement bis hin zur Bereitstellung von Wohnraum durch den Träger • SozialeLeistungsmanagement • individueller Bringdienst zu Kita, Schule, Ärzten, Therapeuten etc. • Familien unterstützende Co-Arbeit, haushaltsnahe Dienste • strukturierende und sinnstiftende Beschäftigung/Aufgaben für Eltern • Kinderschutzmaßnahmen wie Besuchsregelungen, Versorgungsregelungen, Tagesstruktur • erlebnispädagogische Maßnahmen • Coaching/Mentoring der Eltern
Schutz- wohnung	<ul style="list-style-type: none"> • ambulantes Schutzwohnen: Die Familie lebt privatrechtlich in einer Wohnung, die sie entweder direkt von einem Vermieter oder bei DELPHIN® angemietet haben • die Familien lassen sich auf ein Schutzwohnungsprinzip ein, d.h. dass Bedingungen zum Schutz der Kinder vereinbart und überprüft werden, z. B. Besucherregelung, auch Besuchsverbote, Abholdienste, Hilfen im häuslichen Umfeld für die Kinder
Dauer, Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • langfristig angelegt, auch auf Dauer möglich • bis zu 15 FLS DELPHIN® + 8 FLS familienunterstützende Co-Arbeit pro Woche • auch als Pool vereinbar

Finanzierung, Abrechnung	Kosten: abhängig vom Leistungspaket <ul style="list-style-type: none">• 1. FLS laut Entgeltvereinbarungen• Kosten für familienunterstützende Co-Arbeit
Gesetzliche Grundlagen	§ 27,2; § 31; § 35 a; bei Kindeswohlgefährdung auch in Vbdg. mit Inobhutnahmen

